



Neues Campingplatzgebäude

Reinhild und Jürgen Mascher, die Betreiber des in einer faszinierenden Landschaft liegenden Campingplatzes, sind begeistert von ihrem neuen Campingplatzgebäude.

walter/Pächterwohnung, eine Rezeption, ein Minimarkt und eine Campinggaststätte mit Profiküche sowie Lagerräume.

Schnell sollte das neue Gebäude realisiert werden und von Aus-

denen in dem vom Hochwasser betroffenen Gebiet keine Gebäude neu errichtet werden sollten, nicht in Frage. In der Firma Schunk & Co. GmbH fanden die Eheleute Mascher einen kompetenten Partner, der sie bei ihren Planungen beriet und die bauantragsrelevanten Unterlagen (Statik usw.) erstellte, sich im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens verpflichtete, im Hochwasserfall das Gebäude innerhalb von 48 Stunden abzubauen und außerhalb der Hochwasserzone zwischenzulagern.

Nach einem langwierigen Genehmigungsverfahren erteilten die Eheleute Mascher den Auftrag zum Bau des Gebäudes, das dann schließlich nach nur 9 Wochen Bauzeit im Werk in Königstein montiert wurde.

Die Campingplatzbesucher staunten nach der Rückkehr von ihrer Tageswanderung, als sie am Abend ein 200m²-großes Gebäude vorfanden, das am Morgen noch nicht existierte. 330m² Stahlstützkonstruktion waren von den Mitarbeitern der Firma Schunk im Laufe eines Tages montiert worden, auf die das 200m² große Gebäude aus Gründen des Hochwasserschutzes in nur einem Tag montiert wurde.

Bereits 1 Tag nach der Montage kamen die Ausbaugewerke (Maler u. Tapezierer) zum Einsatz, konnte der Küchenbauer

mit der Installation der Profiküche für den Gaststättenbetrieb bereits beginnen.

Die Elektroleitungen, die Sanitär-/und Regenabwasserleitungen, die Befliesung, die Montage des Bades, der Behinderten- und Toilettenanlagen und Waschbecken... dies alles war bereits im Werk erfolgt. Im Laufe der kommenden Woche wurden die rd. 135m² große Holzterrasse fertig gestellt, die Behindertenrampe, die Treppenzugänge usw. errichtet. Herr Mascher, der Betreiber des Campingplatzes, zeigte sich mit der Zusammenarbeit der Firma Schunk äußerst zufrieden: „Die Firma Schunk hat sich mit einem überzeugenden Angebot gegenüber zahlreichen Mitbewerbern durchgesetzt.“



Fotos: Schunk

Das Augusthochwasser 2002 der Elbe hatte den Platz verwüstet, zahlreiche Gebäude zerstört. Unter großen Anstrengungen konnte der Betrieb im April 2003 wieder aufgenommen werden, was aber fehlte, waren eine Ver-

sehen, Ausstattung und Qualität kein Containergebäude sein, sondern dem Aussehen und Standard eines Fertighauses entsprechen.

Eine Festbauweise kam, nicht zuletzt aufgrund der Hochwasserschutzbestimmungen, nach



Platzmangel macht erfinderisch



Foto: Hachmeister

Die mobilen Versorgungscontainer angrenzender Hallen auf der letzten Funkausstellung in Berlin standen für den Biergartenbetreiber derart „ungenutzt“, dass er erst der Sache auf

den Grund ging und dann auf's Dach. Hachmeister Mobilbau machte mit und schon war eine behagliche Ruhezone in der oft tristen Umgebung „hinter den Hallen“ geschaffen.

C/S-Anzeige